

Sequenzblende

Eine wenig verwendete Alternative zu Schnitt und Überblendung als Formen des Bildübergangs ist die manchmal sogenannte „Sequenzblende“: Dabei wird in die Einstellung A ein kurzes Stück der folgenden Einstellung B hineingeschnitten, der wieder ein Stück A, B usw. folgt. Es entsteht ein Übergang nach dem Muster: ABAB...ABAB, wobei die kurzen Stücke A immer kürzer, die Bs dagegen immer länger werden. Sequenzblenden gehören zum *flash cutting*, wirken sehr unruhig. Beispiele finden sich in *Easy Rider* (1969) oder in *The Man Who Fell to Earth* (1976).

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:sequenzblende-4439>

Last update: **2012/10/13 22:11**

